

Ort

Lake Side
Bellerivestrasse 170, 8008 Zürich

Leitung

Prof. Dr. Jürg-Beat Ackermann, Luzern
Prof. Dr. Marianne Johanna Hilf, Bern

Unterlagen

Die Unterlagen werden an der
Veranstaltung abgegeben.

Kosten

CHF 660.– inkl. Publikation, Unterlagen,
Mittagessen und Pausenverpflegung

Anmeldeschluss

Montag, 19. März 2018

Anmeldung

per Internet: www.eiz.uzh.ch oder
per Fax mit anliegendem Talon beim
Sekretariat des Europa Instituts an der
Universität Zürich

Fax: +41 44 634 43 59

Bestätigte Anmeldungen können nicht
rückgängig gemacht werden.

Auskünfte

erteilt das Europa Institut an der Universität
Zürich, Hirschengraben 56, 8001 Zürich,
Tel. +41 44 634 48 91, eiz@eiz.uzh.ch

**Anmeldung**

Seminar «10. Schweizerische Tagung zum Wirtschaftsstrafrecht»
Donnerstag, 12. April 2018

Name, Vorname* _____

Titel, Funktion* _____

Büro, Firma, Behörde* _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Fax _____

E-Mail _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte ankreuzen:

- Mitarbeitende einer Gerichts- oder Verwaltungsbehörde
- LL.M. Internationales Wirtschaftsrecht Teilnehmende 2016/18
- Teilnehmende CAS EIZ/LL.M.
- Studierende (Kopie der Legi beilegen)
- Mitglied ELSA (Studierende)
- Mitglied ATILA
- Assistierende Universitäten

Anmeldung bitte per Internet: www.eiz.uzh.ch oder per Fax: +41 44 634 43 59

* Diese Angaben werden für die Liste der Teilnehmenden verwendet.

RECHT BERATUNG WEITERBILDUNG

Seminar

10. Schweizerische Tagung zum Wirtschaftsstrafrecht

Kurzer Prozess, zu kurzer Prozess – im Wirtschaftsstrafverfahren

Donnerstag, 12. April 2018

09.15 – 17.15 Uhr

Lake Side, Zürich

Leitung: Prof. Dr. Jürg-Beat Ackermann, Prof. Dr. Marianne Johanna Hilf

Wirtschaftsstrafrecht

Kurzer Prozess, zu kurzer Prozess

Das Opportunitätsprinzip greift um sich und rückt in unerwartete Felder vor – so eine Vermutung. «Deals» zwischen Strafverfolgung und beschuldigter Person führen zu «kurzen Prozessen»: Von «Eröffnungs-Deals», «Wiedergutmachungs-Deals», «Vergleichs-Deals», «Strafbefehls-Deals» und «Abkürzungs-Deals» ist die Rede. Diese «(zu) kurzen Prozesse» stehen immer dann in negativem Licht, wenn sie rechtsstaatliche Garantien, insbesondere die Verteidigungsrechte oder die gerichtlichen Kontrollen, unzulässig verkürzen oder gar verunmöglichen, unfair und damit – schlagwortartig – ungerecht sind. Die Tagung will zeigen, wie die Strafverfolgung, Verteidigung, Privatklägerschaft und andere Verfahrensbeteiligte sowie Gerichte dieser Gefahr klug begegnen können. Kurze Prozesse sind freilich dann (auch) positiv konnotiert, wenn etwa die beschuldigte Person der Öffentlichkeit ausweichen kann, dem Beschleunigungsgebot nachgelebt wird und Staatsanwaltschaften oder Gerichte einen «klaren Fall» nach allen Seiten hin effizient erledigen können.

Die Tagung will verdeutlichen, in welchen Fällen ein «kurzer Prozess» angeregt bzw. angestrengt werden soll. Wann er rechtsstaatlich «zu kurz» tritt. Und wie sich die Beteiligten und Gerichte in solchen Prozessen klug verhalten.

Sie richtet sich an Strafverfolger und Strafverfolgerinnen in Staatsanwaltschaft, Verwaltung und Polizei, an Verteidiger, Verteidigerinnen und Unternehmensanwälte, Vertreter und Vertreterinnen der Privatklägerschaft und anderer Verfahrensbeteiligter sowie Richterinnen und Richter, Gerichtsschreiberinnen und Gerichtsschreiber.

Referierende

- > Prof. Dr. iur. Jürg-Beat Ackermann, Professor für Straf- und Strafprozessrecht und leitender Direktor der Staatsanwaltsakademie an der Universität Luzern
- > Dr. iur. Christina Galeazzi, Rechtsanwältin, Litigation & Investigations Counsel bei UBS, Zürich
- > Prof. Dr. iur. Christopher Geth, Assistenzprofessor für Strafrecht an der Universität Bern
- > PD Dr. iur. Damian K. Graf, Privatdozent für Straf- und Strafprozessrecht an der Universität Zürich, Professor an der Kalaidos Law School, Staatsanwalt für Wirtschaftsdelikte der Kantone Nidwalden, Obwalden und Uri
- > Prof. Dr. iur. Marianne Johanna Hilf, Professorin für Strafrecht, Wirtschafts- und internationales Strafrecht an der Universität Bern
- > lic. iur. Konrad Jeker, Executive M.B.L.-HSG, Rechtsanwalt, Gressly Rechtsanwälte, Solothurn
- > Michael Lauber, Rechtsanwalt, Bundesanwalt, Bundesanwaltschaft, Bern
- > Barbara Lips-Amsler, Fürsprecherin, Gerichtspräsidentin Wirtschaftsstrafgericht Bern
- > lic. iur. Peter Pellegrini, Leitender Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft III des Kantons Zürich, Wirtschaftsdelikte, Zürich

Programm

- | | |
|-------------------|---|
| 09.15 – 09.20 Uhr | Begrüssung
<i>Jürg-Beat Ackermann, Marianne Johanna Hilf</i> |
| 09.20 – 10.00 Uhr | Opportunität und andere Grundsätze zur Fokussierung und Straffung von Strafverfahren
<i>Michael Lauber</i> |
| 10.00 – 10.40 Uhr | Wiedergutmachung: Einstellung gegen Auflagen
<i>Jürg-Beat Ackermann</i> |
| 10.40 – 11.15 Uhr | Kaffeepause |
| 11.15 – 11.55 Uhr | Vergleich im Wirtschaftsstrafverfahren
<i>Christopher Geth</i> |
| 11.55 – 12.35 Uhr | Strafbefehl im Wirtschaftsstrafverfahren
<i>Christina Galeazzi</i> |
| 12.35 – 13.00 Uhr | Fragen und Diskussion |
| 13.00 – 14.00 Uhr | Mittagessen |
| 14.00 – 14.30 Uhr | Interne Untersuchungen als Grundlage rascher Verfahren
<i>Damian K. Graf</i> |
| 14.30 – 15.00 Uhr | Abgekürzte Verfahren im Wirtschaftsstrafprozess – aus Verteidigersicht
<i>Konrad Jeker</i> |
| 15.00 – 15.30 Uhr | Kaffeepause |
| 15.30 – 16.00 Uhr | Abgekürzte Verfahren im Wirtschaftsstrafprozess – aus staatsanwaltlicher Sicht
<i>Peter Pellegrini</i> |
| 16.00 – 16.30 Uhr | Abgekürzte Verfahren im Wirtschaftsstrafprozess – aus richterlicher Sicht
<i>Barbara Lips-Amsler</i> |
| 16.30 – 17.00 Uhr | Fragen und Diskussion |
| 17.00 – 17.15 Uhr | Dank- und Schlusswort
<i>Jürg-Beat Ackermann, Marianne Johanna Hilf</i> |